

# Hüttenberg Journal



*„Rettungshaus“ Zoar in Rechtenbach um 1873 (ältestes Foto)*

**83. Ausgabe**

**Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg**

**kostenlos zum  
Mitnehmen!**



# Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

**SANTEC**  
Gesundheit · Pflege · Mobilität





Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang September 2025

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 84 ist der 4. August 2025

## Inhaltsverzeichnis

<b>Aus dem Gemeindearchiv</b> .....4 <i>Die wechselvolle Geschichte des Hauses Zoar, Teil 1</i>	<b>Seniorenarbeit Hüttenberg</b> ..... 16 <i>Die Dorfstubbe</i>
<b>Kriegsende 1945</b> .....8 <i>US-Fotograf kommt nach 80 Jahren zu Wort</i>	<b>Neue Projekte</b> ..... 17 <i>Familien - &amp; Begegnungszentrum Lahn-Dill in Hüttenberg</i>
<b>Vereinsleben</b> .....10 <i>Wir erzählen die Geschichte weiter</i>	<b>Dorfjubiläum in Reiskirchen</b> ..... 19 <i>Das Programm zu den 1050 Jahr-Feierlichkeiten</i>
<b>Made in Hüttenberg</b> .....12 <i>Die kleinen Lädchen um die Ecke</i>	<b>Veranstaltungen</b> .....20 <i>Unser Portal für Workshops &amp; Events</i>
<b>Ehrenamt</b> .....13 <i>10 Jahre Flüchtlingshilfe Hüttenberg</i>	<b>Adressen und Kontakte</b> .....21

## Beiträge von

Karin Dittrich-Brauner  
Michael Breuer  
Mirjam Fräßdorf

Stefanie Gold  
Markus Jakob  
Willi Lesch

Tamara Pape  
Christiane Schmidt  
Angelika Unger

## Impressum

**Herausgeber:** Gemeinde Hüttenberg

**Gesamtherstellung:** Pötzl Offsetdruck & Medienverlag  
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,  
Tel. (0 64 41) 94 77-0, Fax (0 64 41) 94 77-23

Das Hüttenberg-Journal ist eine Informationszeitung von und für Bürger der Gemeinde Hüttenberg. Dieses Journal erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, bei Ärzten und anderen Einrichtungen sowie über die Gemeinde Hüttenberg.

Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung eines Verfassers, einer Gruppe oder einer Institution wieder. Diese muss nicht der des Herausgebers entsprechen. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Gemeinde Hüttenberg.

# Vom Gutshof zur Zuckerrübenfabrik

Die wechselvolle Geschichte von Haus Zoar in Rechtenbach, Teil I

Von Christiane Schmidt



Haus Zoar, vermutlich 1960er Jahre

Das ursprünglich von Amtmann Heß nach  
1756 neu aufgebaute Hofhaus

Anbau im Jahr 1873  
durch das Rettungshaus

Erweiterungsbau 1925/26 durch  
die Diakonie-Anstalten Bad-Kreuznach

An der Frankfurter Straße in Rechtenbach – heute etwas versteckt hinter hohen Hecken – liegt das große Anwesen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe der Diakonieanstalten Bad Kreuznach, **Haus Zoar**. Nach einem biblischen Zufluchtsort benannt, bestimmt der Name auch das Programm des Hauses. Die Gebäude selbst sind jedoch viel älter als die Arbeit, die hier getan wird und hatten schon eine wechselvolle Geschichte hinter sich, als hier vor 170 Jahren „sittlich gefährdete und verwahrloste Kinder“ eine Heimat fanden.

## Erste Spuren im Mittelalter

912 schenkt König Konrad I. dem Walpurgisstift in Weilburg einen in der Grafschaft seines Bruders Otto gelegenen Hof in Rechtenbach. Zu dessen Ausstattung gehören Hofstätten, Gebäude, Hörige beiderlei Geschlechts, Äcker, Wiesen, Wald und Gewässer. Die Aufzählung in der Urkunde lässt erkennen, dass es sich bei der königlichen Schenkung um mehr handelt als um eine einfache Bauernstelle. 1479 verkaufen die Brüder Crafft und Wiegand von Rodenhausen ihr „zu Rechtenbach“ gelegenes „Gütchen“ an das Marienstift in Wetzlar. Die Verkaufsurkunde gibt allerdings keinen Hinweis zur damaligen Größe und Ausstattung des verschenkten Hofes.

## Lehngut der Landesfürsten

Nach der Reformation, mit der sich auch viele Besitzverhältnisse ändern, finden wir den Hessen-Darmstädtischen Landesfürsten als obersten Lehnsherren des Gutes. Der Hof hat nun den Status eines Erbleihgutes, das heißt, er wird an einen freien Bürger verpachtet, der ihn an seine Nachkommen weitervererben kann. Nach jedem Besitzerwechsel wird ein neuer Lehensbrief ausgestellt. Meistens wohnen die Besitzer aber nicht selbst auf dem Hof und übergeben die Verwaltung und die Bestellung der Äcker an einen „Hofmann“. Zwischen 1599 und 1810 geht der Hof durch viele Hände. Während der Besitz oft länger in einer Familie bleibt und mehrmals auf den Schwiegersohn übergeht, gibt es eine lange

Liste von Hofleuten, die das Land bewirtschaften, und von Müllern, die die Mühle betreiben.

### Privilegien des Hofes werden angefochten

Gegenüber einer normalen Bauernstelle ist das als „Freihof“ bezeichnete Gut von vielen drückenden Steuern ganz oder teilweise befreit und hat weitere Sonderrechte, die oft verteidigt werden müssen. Die Liste der Beschwerden ist lang. Es werden von amtlicher Seite aus unrechtmäßig Abgaben von zehntfreien Äckern gefordert oder Steuern für das Bierbrauen auf dem Hof verlangt. Auch die Groß- und Klein-Rechtenbacher Einwohner erlauben sich immer wieder Übergriffe. Mal wird auf einem Hofacker eine Lehmgrube angelegt, mal ein Wäldchen ruiniert oder es werden Garben gestohlen.

### Verkauf und Wohnhausneubau

Die Witwe eines Hofbesitzers ist diese Auseinandersetzungen schließlich leid, und da es ihr ohnehin schwerfällt, mit ihren Kindern vom Ertrag des Hofes zu leben, entschließt sie sich 1740 zum Verkauf. Das Angebot enthält eine anschauliche Beschreibung des kompletten Besitzes: 108 Morgen Äcker, Wiesen, Wald und Strauch, eine neu erbaute Mühle, zwei Scheunen, Ställe, ein Backhaus und verschiedene Rechte. 1756 findet sich im Atzbacher Amtmann Conrad Ludwig Heß ein Käufer. Er lässt die alten Hofgebäude, die der Überlieferung nach weiter unten im Tal lagen, abreißen und ein neues Wohnhaus aus Stein errichten, das in der damaligen Zeit als Prachtbau erscheint. Ludwig Krüger, der ehemalige Chronist von Klein-Rechtenbach, schreibt dazu: „Mit seinen schweren massiven Kellergewölben und im Erdgeschoss einen halben Meter dicken Bruchsteinwänden ... ist das Haus heute noch imponierend. Im Obergeschoss befand sich ein Prunksaal mit Stuckdecke und wuchtigem Kamin, ein Saal, der durch eine Doppeltür über die ganze Länge des Hauses hinweg zu einem Raum erweitert werden konnte und für größere Gesellschaften Raum bot.“ So bezeichnet auch Abicht 1836 in seinem Werk über den Kreis Wetzlar den Hof als einen „der schönsten Landsitze im Kreise Wetzlar“.

Amtmann Heß gelingt es jedoch nicht, das Gut wirtschaftlich zu führen und er gerät immer mehr in finanzielle Schwierigkeiten, sodass 1772 ein großer Teil des Grundbesitzes verkauft werden muss. Die Waldungen erwirbt die Gemeinde Hochelheim, in deren Mark sie ohnehin liegen. Doch auch dieser Verkauf kann den Niedergang des Hofes nicht mehr aufhalten: Ein langwieriger Konkursprozess vor dem Wetzlarer Reichskammergericht endet 1810 damit, dass er seinen Status als Lehnsgut verliert.

*Die wechselnden Besitzverhältnisse und die damit verbundenen Streitigkeiten können hier nur sehr knapp wiedergegeben werden. Ausführlicher können Sie alles im Buch zur 1200-Jahrfeier von Rechtenbach nachlesen.*

### Familie Weinrich und die Zuckerherstellung



*Pfarrer Alexander T. Weinrich*

Was 1818 Alexander T. Weinrich, den damaligen Pfarrer von Klein-Rechtenbach und Superintendenten der Synode Wetzlar veranlasst, das Hofgut zu kaufen, können wir nur vermuten. Vielleicht will er seinem zu dieser Zeit 18jährigen Sohn eine Möglichkeit eröffnen, seinen eher praktischen und naturwissenschaftlich orientierten Neigungen nachzugehen. Pfarrer Weinrich leiht sich das Kaufgeld in der Verwandtschaft, lässt Hof und Mühle gründlich in Stand bringen und zieht mit seiner Familie dort ein.



Hof- und Mühlengebäude auf einer Karte von 1826



Blick auf den Mühlenweiher, 1948

Nachdem Karl Weinrich sein naturwissenschaftliches Studium beendet hat, übernimmt er die Verwaltung des Hofguts. Doch begnügt er sich nicht damit, Landwirtschaft zu treiben, sondern beginnt mit Experimenten zur Zuckergewinnung. In Zusammenarbeit mit Justus Liebig in Gießen versucht er es zunächst mit Kartoffeln. Damit gelingt es jedoch nicht so richtig (der Zucker bleibt immer klebrig) und er experimentiert mit Rüben, was sich als erfolgreicher erweist. 1828/29 reist Karl Weinrich sogar nach Frankreich, um sich weiterzubilden. Seine dort in verschiedenen Fabriken erworbenen Kenntnisse setzt er nach seiner Rückkehr nach Klein-Rechtenbach gleich um, indem er auf dem Hof seines Vaters eine kleine Versuchsfabrik einrichtet. Pfarrer

Abicht aus Hochelheim schreibt darüber 1836: „Auf diesem Hof befindet sich noch eine Mahlmühle mit einem Gang und eine Runkelrüben-Zucker-Fabrik, welche der geschickte Chemiker Carl Weinrich ... angelegt hat. Diese Fabrik ist sehenswerth, und der Zucker, welcher in derselben fabricirt wird, ist so weiß und so schön, daß ihn nur Kenner von dem gewöhnlichen weißen raffinierten Rohrzucker unterscheiden vermögen.“

### Einladung nach Böhmen

Um 1830 beschreibt Karl Weinrich in einer Zeitung die Möglichkeiten der Zuckerherstellung aus Rüben. Auf diesen Artikel wird in Böhmen Fürst Anselm von Thurn und Taxis aufmerksam, der den jungen Mann einlädt, nach Böhmen zu kommen und dort Zuckerfabriken aufzubauen. Karl Weinrich lässt sich darauf ein und leitet in den nächsten Jahren in Böhmen drei Fabriken. In der Beschreibung zum Zuckermuseum in Dobruvice heißt es heute: „Im Jahr 1831 ließ Fürst Karl Anselm von Thurn und Taxis einen Flügel des Renaissance-schlusses von Dobruvice abreißen. Er baute an seiner Stelle eine Zuckermanufaktur. Seit jener Zeit, also seit 178 Jahren, wird in Dobruvice ununterbrochen Zucker erzeugt. Karl Anselm von Thurn und Taxis holte Karl Weinrich von Wetzlar nach Dobruvice. Karl Weinrich war ein namhafter Fachmann der Zuckerherstellung. Man kann sagen, dass Fürst Taxis das Unternehmen finanzierte, während Karl Weinrich das technische Know-how einbrachte.“

Die Zuckerfabrik in Rechtenbach behält Karl Weinrich zunächst weiter bei und bildet dort Werkführer aus. Als er 1836 Amalie Bender aus der Wetterau heiratet, gibt er die Produktion in Rechtenbach auf und eröffnet



Karl Weinrich mit seiner Frau Amalie, geb. Bender, 1855

zusammen mit seinem Schwager auf dem Hof des Schwiegervaters in Griedel eine Zuckerfabrik. 1846 übersiedelt er mit seiner Familie nach Frankfurt und gründet dort und in der Umgebung mehrere Zuckerfabriken. Die drei Söhne von Karl Weinrich werden Zuckerfabrikanten in Böhmen, Nachkommen leben heute noch in Niederösterreich. Die Gemeinde Hüttenberg hat der Familie im Namen „Weinrichstraße“ ein Andenken gesetzt, das Familiengrab auf dem Friedhof in Klein-Rechtenbach wurde jedoch entfernt.

**Gemeinde Klein-Rechtenbach erwirbt das Hofgut**  
 Als Pfarrer Weinrich 1830 stirbt, bleibt die Witwe auf dem Hof wohnen, der ja noch von ihrem Sohn bewirtschaftet wird. Als auch die Pfarrfrau 1848 stirbt, verkaufen die Kinder den Hof an die Gemeinde Klein-Rechtenbach. Schon zu Lebzeiten der Pfarrfrau beherbergt er zeitweilig die Amtsräume des übergemeindlichen Bürgermeisteramtes. Die Ländereien und die Mühle werden verpachtet, bis im Jahr 1855 auf dem Hof ein ganz neues Kapitel aufgeschlagen wird.

Werbung

Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!



Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herborn, Dillenburg, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

**Noch heute einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren:**

**AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.**  
 Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar  
 Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2  
[www.awo-lahn-dill.de](http://www.awo-lahn-dill.de)  
 #awolahndill



Lahn-Dill

AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.

# Wo gibt es die schönsten Bäder im ganzen Land?

**BADHOCH2**  
[www.badhochzwei.de](http://www.badhochzwei.de)

**BESUCHEN SIE UNSERE EINZIGARTIGE AUSSTELLUNG UND LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN!**

**Montag – Freitag 10:00 – 18:00 Uhr  
 Samstag 10:00 – 14:00 Uhr**

Am Surbach 2 | 35625 Hüttenberg  
 (direkt an der A45)  
 Tel. 06441 6793275  
 Tel. 06441 6793270  
 info@badhoch2.de  
[www.badhoch2.de](http://www.badhoch2.de)



**LF FÖRSTER TEAM**  
 Einfach. Zuhause. Wohlfühlen.

**Schneider**  
 FLIESEN - HANDEL - VERLEGUNG  
 ...mit uns werden Fliesenarbeiten wahr!

- Getränke
- Partyservice
- Heimservice
- Kühlwagen
- Schankwagen
- Pavillon
- Toilettenwagen
- Partyzelte
- Heizgas

Nur zuverlässiger Partner für Getränke und mehr...

# US-Fotograf kommt nach 80 Jahren zu Wort

## Geschichte der berühmten Fotos des weinenden Kindersoldaten im Buch

Von Michael Breuer



Vorbei an den Fachwerkhäusern in den hessischen Dörfern fährt die Kolonne der 9. US-Panzerdivision im März 1945.

Foto: Shutterstock/John Florea

„Der Haufen Bilder, den ich euch schicke, zeigt das. Er besteht zum großen Teil aus Bildern von russischen und französischen Soldaten, die uns zuwinkten und salutierten, als wir vorwärts preschten, Kindern, die uns zusahen oder uns freudig zuwinkten, Dorfbewohnern, die uns musterten und vereinzelt auch zuwinkten, Flüchtlingen, die zurückströmten und den Verwüstungen des Krieges. Das andere, was ihr sehen könnt, sind die Kolonnen, die zum Futter anhalten, durch Städte rasen und die wunderschöne Landschaft, die wir sahen.“ Das schreibt der US-Fotograf John Florea am 29. und 30. März 1945 über seine Fahrt durch Hessen mit der 9. US-Panzerdivision. Gerichtet sind sein Bericht und natürlich die dazugehörigen Fotos an die Redaktion der bekannten Wochenzeitschrift „Life“ in New York. Das Magazin hatte damals eine Millionenaufgabe und bestach durch seine brillanten Fotoreportagen. Den Bericht zu den Bildern von John Florea konnte ich als

Journalist vor einigen Jahren nach recht langwierigen Recherchen aus einem New Yorker Archiv bekommen – annähernd acht Jahrzehnte nachdem Florea die Aufnahmen in Hessen gemacht hat. Nach dem Überfall der Japaner auf die US-Pazifikflotte bei Pearl Harbor (Hawaii) am 7. Dezember 1941, entschloss sich John Florea spontan, seinen Job als Prominentenfotograf in Hollywood vorerst aufzugeben, um dann als Kriegsfotograf zu arbeiten. Er arbeitete an etlichen Kriegsschauplätzen und kam schließlich



Cover des Buches von Michael Breuer „Der Junge aus dem Geschichtsbuch“



An „Dorfbewohner, die uns musterten ...“, erinnert sich Fotograf John Florea bei seiner Fahrt durch Hessen im März 1945. Foto: Shutterstock/John Florea

im Winter 1944/45 nach Europa. Dort begleitete er die 1. US-Armee bei der sogenannten Ardennenschlacht. Allein hier starben damals 20000 US-Soldaten. Später fotografierte Florea die Trümmerwüsten in Aachen und Köln. Über die zunächst noch intakte Brücke bei Remagen kamen die Amerikaner über den Rhein. Dann setzten sie über die Lahn und kamen über Limburg nach Mittelhessen. In Rechtenbach richtete die 9. Panzerdivision am 29. März 1945 ihren Kommandoposten ein. Hier machte John Florea die weltberühmten Bilder des weinenden, jungen Flaksoldaten in dem zu großen Militärmantel (Cover des Buches links unten). In einer Hofreite an der Frankfurter Straße hatten die Amerikaner deutsche Kriegsgefangene zusammengetrieben. Einer war der 16-jährige Junge von dem Florea insgesamt sieben Aufnahmen machte.

Insbesondere nach dem Krieg wurden die Aufnahmen berühmt und wurden millionenfach in aller Welt als Anti-Kriegsbilder abgedruckt und gezeigt. In den Geschichtsbüchern erschienen sie als Symbolbild für das Kriegsende 1945 in Deutschland.

Auch heute sind sie noch zu Hauf und in vielen Zusammenhängen im Internet zu finden.

Tatsächlich hat es aber viele Jahrzehnte gedauert, bis sich herausgestellt hat, dass die Fotos in Rechtenbach entstanden sind und dass der US-Fotograf John Florea sie gemacht hat. Das hatte ich in 2013 in einem umfangreichen Artikel in der Frankfurter Rundschau erstmals veröffentlicht. Dazu gehörte auch die Geschichte von Hans-Georg Henke aus Finsterwalde, der seit Mitte der 60er Jahre zu großer Berühmtheit gelangt war, weil er als der weinende Junge auf den Fotos galt.

Die nachfolgenden Jahre in dieser Sache waren bei mir davon gekennzeichnet, dass ich alle Informationen zu den Fotos und der Geschichte von Hans-Georg Henke zusammengetragen habe. Ergebnis: Es gab eine Menge Widersprüche. Vor allem auch bei der Geschichte von Hans-Georg Henke. Die habe ich versucht aufzuklären und darüber ein Buch geschrieben. Es ist das detaillierte Verlaufsprotokoll spannender Recherchen. Es geht in diesem Buch um die Geschichte der berühmten Bilder und um den Jungen, der darauf abgebildet ist. Die bekannten Fotos sind eingebettet in den Zusammenhang mit vielen anderen Bildern, die beim Einmarsch der Alliierten in Deutschland entstanden sind. Darüber hinaus entsteht eine gänzlich neue Geschichte – in der Fotos für die Lösungen sorgen.

„Der Junge aus dem Geschichtsbuch“, 23 Euro, ISBN 978-3-00-082376-3. Erhältlich im Buchhandel, im Rathaus der Gemeinde Hüttenberg in Rechtenbach, Frankfurter Str. 49-51 oder über Michael Breuer, Am Kirschenberg 4, 35625 Hüttenberg, mibreuer@yahoo.com



Selbstporträt von John Florea.

Foto: Shutterstock/John Florea

## „Wir wollen die Geschichte weitererzählen“

Ein Gespräch mit Werner Ludwig & Dirk Olbrich, Heimatkundlicher Verein Hüttenberg

von Stefanie Gold



Werner Ludwig und Dirk Olbrich im historischen Schulzimmer

Als wir uns am Goethehaus in Volpertshausen treffen, meldet sich die Alarmanlage. Dirk Olbrich, der neue erste Vorsitzende des Heimatkundlichen Vereins, lacht und merkt an: „Da muss erst der Chef kommen. Werner weiß, wo alle Schalter sind.“ Gemeint ist Werner Ludwig, Gründungsmitglied seit 1989, Ideengeber und 35 Jahre lang im Leitungsteam des Vereins. Zunächst als Zweiter Vorsitzender, später trat er die Nachfolge von Otto Knipp an der Spitze des Vereins an. „Schon bei der Gründungsversammlung hatten wir die Abmachung: Knipp macht den Vorsitz, Ludwig macht die Arbeit. Ich hatte keine Vorstellung davon, was auf mich zukommen wird“, erinnert sich Werner Ludwig.

Er weiß nicht nur, wie man den Alarm abstellt, sondern hat auch für jedes einzelne der über 3.000 Exponate den richtigen Platz in der Ausstellung im Heimatmuseum gefunden. Jede Führung, jede Veranstaltung, jede bauliche Veränderung der letzten drei Jahrzehnte trägt seine Handschrift. Und doch hat sich Werner Ludwig

entschieden, die Leitung des Heimatkundlichen Vereins an die nächste Generation weiterzugeben: „Ich habe Dirk direkt angesprochen, ob er Interesse an dieser Aufgabe hat, denn ich wollte den Übergang aktiv mitgestalten.“

Dirk Olbrich hatte nicht nur Interesse, sondern auch viele Ideen und somit seit dem Frühjahr 2025 die Leitung des Vereins übernommen. „Das ist ein toller Platz mitten im Dorf, ein Haus mit Geschichte, ein stimmiges Konzept: Wir wollen die Geschichten, die sich hier begeben haben, weitertragen und weitererzählen, allerdings mit zum Teil neuen Formaten“, erzählt der neue Vorsitzende und erklärt: „Das ist natürlich zum einen der Ballsaal als Schauplatz, der in die Weltliteratur eingegangen ist. Zum anderen ist es das ländliche Leben, das wir im Heimatmuseum vorstellen. Wie schön das Dorfleben sein kann, daran wollen wir viele Menschen teilhaben lassen.“

Ab Mitte August startet zunächst das Projekt „Goethes Weingarten“. Sechs Wochen lang wird dieser im Innenhof immer samstags von 18 bis 22 Uhr stattfinden. „Hier soll ein Treffpunkt sein, mitten im alten Dorf.“ Und es gibt noch weitere Ideen. Die Ferienpassaktionen werden ab dem kommenden Sommer wieder aufgenommen und auch die Museumsrundgänge sollen für unterschiedliche Altersgruppen neu konzipiert werden. „Die große Aufgabe, die Führung des Vereins und des Museums zu übernehmen verteilen wir auf mehrere Schultern“, erklärt Dirk Olbrich, „Werners Wissen, Einsatz und Netzwerk sind ein Lebenswerk. Deshalb sind wir sehr dankbar, dass er dem Verein als Museumswart erhalten bleiben wird. Das soll für uns beide und für den Verein ein sanfter Übergang werden.“

**Auf was sind Sie besonders stolz, Herr Ludwig?** Da muss er nicht lange überlegen: „Wir haben ein Konzept, das nach all den Jahren immer noch sehr gut bei den Gästen ankommt. Denn wir haben nicht den Fehler gemacht, die Räume mit Gegenständen zu überladen. Jedes Exponat kommt nur einmal vor und wird in einem Kontext gezeigt, der eine Geschichte erzählt. Wir haben uns streng an unseren Grundsatz gehalten: Sachspenden werden nur angenommen, wenn wir das Objekt nicht bereits im Museum hatten, wenn es schöner war oder besser erhalten. Das hat sich bewährt. Insgesamt



Eines der wenigen Ausstellungsstücke, die angekauft wurden, ist dieser Sekretär. Natürlich mit Geheimfach.

bin ich immer noch überzeugt von unserer einmaligen Kombination aus Heimatmuseum und Goethehaus.“

**Und ist es schön oder schwer, die Verantwortung nun abgegeben zu haben?** Auch hier kommt die Antwort prompt: „Mittags nach dem Essen mal eine Stunde auszuruhen, das gab es bisher nicht. Immer war irgend etwas zu organisieren, Telefonate zu führen, Termine zu koordinieren. Über die neu gewonnenen Freiheiten kann ich mich richtig freuen.“

**Gibt es nach so vielen Jahren in der Verantwortung ein Fazit, an dem Sie uns teilhaben lassen?** „Oh ja“, lacht Werner Ludwig, „das Schönste am Ehrenamt und an meiner Funktion sind die vielen Menschen, mit denen ich in all den Jahren in Kontakt gekommen bin: Festgäste, Reisegruppen, Brautpaare, Ferienpasskinder. Da gab es so viel Austausch und Impulse. Man entwickelt sich auch persönlich weiter. Ein Konzept zu erstellen und es dann mit einem Team beharrlich umzusetzen, diese Fähigkeiten habe ich mir als Vorsitzender erworben und dann auch im Berufsleben anwenden können.“

**Was hat sich in der langen Zeit verändert, Herr Ludwig?** „Das Ehrenamt hat sich verändert, weil sich das Leben im Dorf verändert hat. Dirk Olbrich und sein Team haben gute Ideen, wie wir die Geschichte dieses Hauses auf neuen Wegen weiterentwickeln können. Sie haben gleichzeitig die große Aufgabe, die Mitglieder auf diesem Weg mitzunehmen. Früher war es vollkommen üblich, Einsatzpläne zu schreiben und die Zettel mit Dienstzeiten den Mitgliedern in den Briefkasten zu werfen. Heute werden Projekte wie der Weingarten von A bis Z im erweiterten Team diskutiert. Das machen die schon gut so, denn für die Arbeit im Vorstand und in der Gruppe muss man werben und das funktioniert nur noch über Beteiligung.“

**3002 Exponate, gibt es da ein Lieblingsstück?** „Da gibt es schon ein paar, die mir einfallen: Der Jagdlappen, der Kienspahnhalter, die Fegmühle. Aber ich glaube, die Schusterkugel ist etwas ganz Besonderes.“ Wir gehen in die Kellerräume, in denen eine Schusterwerkstatt detailgenau eingerichtet ist und erfahren, was sich hinter dieser genialen Erfindung verbirgt.

**Sie möchten es auch wissen, liebe Leserinnen und Leser?** Zum Glück führt Werner Ludwig nach wie vor gemeinsam mit Jan Neumann Besucher durch das Museum. An jedem zweiten Sonntag eines Monats ist das Heimatmuseum Goethehaus geöffnet und natürlich auch auf Anfrage, außerhalb dieser festen Termine. Kontakt für Führungen: 06441-73290 und zum Verein: 0160747481

# Schon entdeckt? Die kleinen Lädchen „um die Ecke“

Vorgestellt von Stefanie Gold

Verkaufsschränke | Selbstbedienungslädchen | Verkaufshäuschen: So unterschiedlich wie die Begriffe sind auch die Produkte, die in den kleinen „Budchen“ um die Ecke angeboten werden. Gemeinsam haben sie alle jedoch eines: Die angebotenen Artikel sind von Hand gefertigt. Die Schränkchen sind als Selbstbedienungsladen konzipiert: Die Kunden suchen sich etwas Schönes aus und zahlen den Betrag in eine kleine Gelddose, ähnlich wie man es von Blumen auf der Bauernwiese oder Honig im Hofladen an der Straße kennt.

Wir stellen Ihnen hier zwei Varianten in der Gemeinde Hüttenberg vor:

## Little Inspiration in Hüttenberg

In der Schulstraße 9 in Hüttenberg lädt ein liebevoll gestalteter Selbstbedienungsladen zum Stöbern und Entdecken ein. Das Häuschen gibt es seit Januar 2023, gerne gekauft werden hier Blumenkränze, kleinere Holzartikel und handgemachte Karten. Bar- und Paypal-Zahlungen sind möglich. Tamara Pape freut sich über Ihren Besuch im Lädchen „Little Inspiration“. Über ihr Instagram Profil (@little\_inspiration) zeigt sie ihre neuesten Kreationen und was sie dazu inspiriert.



*Bildunterschrift: Das Lädchen von Tamara Pape ist rund um die Uhr geöffnet*



*Mit dem Selbstbedienungsschränkchen haben Angelika und Maja ihren Herzenswunsch in die Tat umgesetzt*

## Das Volpertshäuschen

Seit März 2025 gibt es in Volpertshausen in der Fauststraße 6 ein kleines Selbstbedienungsschränkchen von Angelika und Maja Unger. Die beiden fertigen kleine Geschenke und Dekorationsartikel aus Gießmasse, Beton oder Holz an. Beim Werkeln entstehen immer wieder neue Ideen.

Zum Thema Geburtstag findet man im Volpertshäuschen aufwändig gestaltete Kleinigkeiten und auch für Saisonartikel (Weihnachten, Ostern) gibt es eine reiche Auswahl. Für besondere Anlässe wie runde Geburtstage, Hochzeit, Geburt, Taufe, Konfirmation, Kommunion, Firmung gestalten Angelika und Maja persönliche Geschenke oder Dekorationen auf Anfrage.

Das Volpertshäuschen ist täglich von 9 – 20 Uhr geöffnet. Die Bezahlung erfolgt auf Vertrauensbasis bar in eine kleine Kasse oder via PayPal. Kontakt: Angelika Unger, Tel. 0162 9806710, Angelika.Unger@icloud.com sowie Instagram: @volpertshaeuschen

# Hoffnung, Hilfe, Heimat

## Ein Jahrzehnt Flüchtlingshilfe in Hüttenberg

Text: Karin Dittrich-Brauner

Fotos: Flüchtlingshilfe Hüttenberg



*Die Aktiven der Flüchtlingshilfe Hüttenbergs unter der Leitung von Sabine Mertins stoßen an auf das zehnjährige Bestehen und erinnern sich an die gemeinsame Anfangszeit. Von links: Karin Dittrich-Brauner, Hedi Figoy, Sabine Mertins, Rosa Kramer, Lisa Niemöller, Friede Etzel-Franz, Marina Groß, Elisabeth Meyer, Andrea Lang.*

Ab August 2015 kam eine Vielzahl an Geflüchteten nach Hüttenberg. Syrer, Afghanen, Iraker, Iraner und Menschen aus weiteren Ländern wurden in Gemeinschaftsunterkünften in allen Hüttenberger Ortsteilen einquartiert. Zu Beginn ging es hauptsächlich um die Versorgung mit Essen, Kleidern, Möbeln und dem täglichen Bedarf. Die Situation in den Gemeinschaftsunterkünften war in vielen Fällen kritisch.

In der Flüchtlingshilfe engagierten sich damals über 80 Ehrenamtliche, vier Pfarrer und die Hüttenberger Kirchengemeinden. Sie sorgten dafür, dass die Menschen mit dem Nötigsten versorgt waren. Sie halfen bei Organisation und den vielen bürokratischen Anforderungen. Die Ehrenamtlichen waren Gesprächspartner und vermittelten bei Konflikten. Dies wurde möglich durch das Patensystem. Jede/r der ehrenamtlichen Helfer\*innen kümmerte sich um eine kleine Gruppe. Besonders hilfreich war Marina Groß, die arabisch spricht und so für gute Kommunikation jenseits von Google-Translator sorgen konnte.



*Die Geflüchteten und ihre ehrenamtlichen Helfer\*innen im November 2015*

### Soziale Medien als Informations- & Netzwerkanal

Auf der neu eingerichteten Facebook Seite schrieb die Flüchtlingshilfe:

Die FLÜCHTLINGSHILFE HÜTTENBERG ist eine ehrenamtliche Bürgerinitiative zur Unterstützung geflüchteter Menschen. Über diese Seite konnten auch viele Utensilien und Hilfen organisiert werden: Kühlschrank gesucht! Wer hat einen Einkaufstrolley? Wer kann Nachhilfe geben?. Wir suchen Kinderbuggy, Autositz, Laufstall und Babykleidung.

Heute wird die Facebookseite von Karin Dittrich-Brauner betreut. Sie stellt fest: „ Sie ist fast ein kleines Archiv der Flüchtlingshilfe. Es wird deutlich, durch welche Höhen und Tiefen wir gegangen sind.“

### Das Erlernen der Sprache als Schlüssel zur Integration

Sehr schnell starteten Deutschkurse, einige unter der Leitung von Lisa Niemöller und Ingrid Gebhard. Das gesamte Engagement erfolgte auf ehrenamtlicher Basis. Außerdem wurden Spenden gesammelt für Schulranzen, Unterrichtsmaterial und Kindertausenausstattung. Regelmäßig fanden Treffen zum besseren Kennenlernen im Pfarrsaal der katholischen Kirche, in der Chrischona-Gemeinde und der EFG in Hochelheim statt. Andrea Lang, Elisabeth Meyer und Rosa Kramer sorgten für Kaffee und Kuchen an schön gedeckten Tischen. Herausragend waren die Begegnungsfeste zu Weihnachten, im Sommer oder rund um Feiertage.



Deutschunterricht im überfüllten Klassenraum. Oft gab es mehr als 50 Teilnehmende

Die Gemeindeverwaltung war enorm dankbar für dieses intensive Engagement. Allein hätte sie die Aufgaben nicht bewältigen können. So wurde die Flüchtlingshilfe Hüttenberg im September 2016 mit dem Ehrenamtspreis der Gemeinde Hüttenberg ausgezeichnet und erhielt einen Stern am Rathaus.

### Erfahrungen mit Kritik und Fremdenfeindlichkeit

Das Engagement wird nicht von allen geschätzt. Auch in Hüttenberg treffen wir auf Rassismus. „Die sollen wieder nach Hause gehen!“, „Solange die Flüchtlinge da sind, lasse ich meine Kinder nicht mehr raus“, „Denen wird das Geld in den Rachen geworfen, das uns fehlt“. Plakate wurden abgerissen, Beschimpfungen ausgesprochen, Hetzkommentare in den sozialen Medien veröffentlicht. Die Ehrenamtlichen mussten sich rechtfertigen. Sie versuchten, Verständnis zu wecken, zu erklären und zu vermitteln. Ab und zu ist das gelungen, oft aber auch nicht.

### Einrichtung der Fahrradwerkstatt

Fahrräder sind für die Mobilität von Geflüchteten ohne Auto notwendig. Sie ermöglichen auch an den Wochenenden bei schlechter Busanbindung Besuche zu machen, zur Arbeit zu fahren und in Nachbarorte zu gelangen. Bis heute ist die Fahrradwerkstatt immer donnerstags von 17 bis 18 Uhr geöffnet. Die Hüttenberger BürgerInnen spenden Fahrräder, die dort aufgearbeitet und dann weitergegeben werden.



Fahrradwerkstatt im alten Backhaus in Hochelheim

### Neue Geflüchte aus der Ukraine seit 2022

Die nächste Herausforderung kam mit dem russischen Überfall auf die Ukraine. Frauen mit Kindern, aber auch ganze Familien trafen in Hüttenberg ein, die Hilfsbereitschaft war groß. Viele Bewohner stellten Wohnraum und eine Art Erstausrüstung zur Verfügung und unterstützten in allen Belangen des Ankommens.

Dieses außergewöhnliche Engagement würdigte der Lahn-Dill-Kreis mit dem Integrationspreis 2023.



Verleihung des Integrationspreises des Lahn-Dill-Kreises in Dillenburg

Die Zahl der Geflüchteten nahm nicht ab, die Aufnahmemöglichkeiten der Gemeinde waren erschöpft. Im Herbst 2023 stellte der Lahn-Dill-Kreis ein Zelt für die temporäre Aufnahme von bis zu 180 Geflüchteten auf dem Festplatz in Rechtenbach auf und kümmerte sich um den Betrieb und die Sicherheit. Es war klar, dass dies nur konfliktfrei laufen würde, wenn die Zeltbewohner von der Bevölkerung unterstützt würden. Die Begegnungsinsel im evangelischen Gemeindehaus im Bröhl wurde geschaffen. Zweimal wöchentlich war sie Anlaufstelle mit vielfältigen Hilfen, Freizeitangeboten und Sprachkursen.



## Jubiläumsfest und Bilderausstellung



Ein zentrales Anliegen der Geflüchteten und der Helfer\*innen war es in all den Jahren, Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu finden und die Menschen zu vermitteln. Wie gut dies gelungen ist, wird eine Fotoausstellung zeigen.

Werbung



# Wilhelm ALTHEN GmbH

*Bau- und Möbelschreinerei  
Kunststoff-Fensterbau*

**TROCAL**®-Kunststoff-Fenster

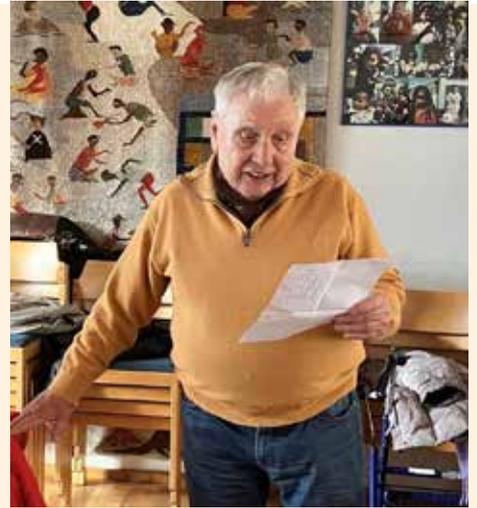


Der Bestatter  
Mitglied der Innung

Werrastraße 3 • 35625 Hüttenberg  
Telefon 06403/2645 • Fax 75589



Die Helfer und Helferinnen aller Dorfstubbs tragen grüne Schürzen



Willi Lesch beim Vorlesen

## Die Dorfstubb: Essen ist fertig!

In den Ortsteilen Hüttenberg, Rechtenbach, Reiskirchen und Volpertshausen finden jeweils einmal im Monat an einem zentralen und barrierefreien Ort gemeinsame Mittagessen mit wechselnden Menüs statt. Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sorgen für eine schöne Atmosphäre: Sie dekorieren die Tische, helfen bei der Essensausgabe, kümmern sich um die Gäste und übernehmen auch den Spüldienst.

Die Teilnahme steht allen Menschen offen, allerdings ist eine Anmeldung erforderlich. Der Kostenbeitrag in Höhe von 10 Euro pro Person und Termin wird vor Ort bezahlt. Die Dorfstubb ist ein Projekt der Seniorenarbeit Hüttenberg. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Seniorenbeauftragten Steffi Güthoff unter der Rufnummer 06441/700625.

Aktuelle Termine der Dorfstubb finden Sie im Hüttenberger Mitteilungsblatt und auf der Website der Gemeinde Hüttenberg.

### Das Dorfstubbessen

*In Hüttenberg haben einige Leut nachgedacht,  
was man für Senioren und ältere Menschen Gutes macht.  
Es wurde überlegt und überlegt,  
so kam das Dorfstubbessen auf den Weg.*

*Die Steffi Güthoff nahm es in die Hand,  
es war ja früher unbekannt.  
Das Essen in der Dorfstubb war erfunden  
und kam in viele Gedanken und „Munden“.  
Senioren, auch Bewohner, können jetzt zusammenkommen,  
es wird von zahlreichen Leuten angenommen.*

*Raus aus der Einsamkeit – rein in die Gemeinsamkeit.*

*Das ist das Gute an der Sach,  
außer Essen, dass es uns allen Freude macht.  
So wünsch ich mir auf diesem Weg,  
dass man ihn noch lange geht.*

*Dieses Gedicht wurde vom 95-jährigen Rechtenbacher Willi Lesch verfasst und während einer Dorfstubb zur Freude aller Gäste vorgetragen.*

# Hüttenberg macht Familien stark

## Dezentrales Begegnungs- und Familienzentrum

Willkommen im Begegnungs- und Familienzentrum der Gemeinde Hüttenberg – deinem Raum für Austausch, Unterstützung und echte Begegnung. Ob du mit Kindern durchs Leben gehst, frisch zugezogen bist oder dich einfach einbringen möchtest – hier bist du richtig. Wichtig zu wissen: Unser Begegnungs- und Familienzentrum ist dezentral. Das bedeutet, dass es verschiedene Veranstaltungsorte in den Ortsteilen Hüttenbergs gibt, immer passend zu den Angeboten.

**Was uns antreibt?** Gemeinschaft, die trägt. Und Angebote, die wirklich was bewegen. Wir bringen Menschen aus allen Altersgruppen zusammen, öffnen Türen, bauen Brücken – und schaffen Momente, die verbinden.

### Offene Workshops für jede Altersgruppe

**Offene Nähwerkstatt:** Hier wird montags nicht nur genäht, sondern auch geplaudert und gelacht. Anfänger willkommen!

**Elterntreff:** Jeden ersten Donnerstag im Monat gibt's im Dorfcafé „HeckeNest“ ehrlichen Austausch, Tipps vom Elterncoach und eine Tasse Gemeinschaft.

**Krabbeln & Babbeln:** Wenn Generationen sich begegnen, entsteht echte Wärme. Eltern mit Babys und Kleinkindern treffen hier Senioren – und alle profitieren.

**Angebote für Eltern – Weil Familie nicht immer einfach ist**

Wir wissen: Eltern tragen viel. Hier findet Ihr Austausch und Beratung

**Elterntreffs** für Austausch und neue Perspektiven

**Vertrauliche Beratung** durch Profis – unkompliziert & kostenfrei

**Workshops** wie „So kommt die Sonne wieder raus“ für mehr Gelassenheit im Familienalltag

**Notfalltrainings**, damit du im Ernstfall sicher reagieren kannst

Gemeinsam mit dem Kinderschutzbund Wetzlar setzen wir auf Wissen & Vertrauen.

### Resilienz für jede Lebensphase

**Schule? Kein Stress!** Resilienztraining für den Übergang in die weiterführende Schule – stärkt Selbstbewusstsein und soziale Kompetenz von Anfang an.

**Stark auch ohne Muckis** – Kids und Teenager: auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleiten – mit Fokus auf Selbstwert, Grenzen setzen und Gruppendruck souverän begegnen.

**Kreativ. Ausdrucksstark. Gemeinsam gestalten**



Natalia Steinert vermittelt Selbstbewusstsein



Die Kunstpädagoginnen Raissa & Lena

In der Atelierkirche Volpertshausen bieten wir Kindern und Jugendlichen kreative Räume, in denen sie sich ausprobieren, ausdrücken und mit anderen wachsen können.

Unsere kreative Arbeit ist mehr als Basteln – sie macht Mut, fördert Teamgeist und schenkt Kindern und Jugendlichen die Chance, sich selbst und ihre Welt neu zu entdecken.

### „Schnuddelbuddel baut(e) ein Haus“

Ein fantasievolles Mitmach-Projekt für Grundschulkinder.

### Graffiti-Kurs mit zwei Kunstpädagoginnen

Jugendliche durften im geschützten Rahmen Spraydosen schwingen und ihre eigenen Ideen auf große Leinwände bringen.



Graffiti im Ateliergarten

In unserem **Theaterworkshop für Jugendliche** ab 12 Jahren erleben junge Menschen, wie viel Kraft in Stimme, Bewegung und Ausdruck steckt. Ab Mai 2025 fortlaufend, unverbindlich und kostenlos immer dienstags in der Atelierkirche .

### Gemeinsam mehr erreichen

Unser Zentrum wächst – und das mit dir! Du hast eine Idee oder möchtest selbst etwas anbieten? Super! Melde dich bei uns und gestalte aktiv mit!

### Finanziert für euch

Möglich wird all das durch die Gemeinde Hüttenberg und die Förderung durch den Lahn-Dill-Kreis. Dank dieser Unterstützung sind sogar viele Angebote kostenfrei oder kostengünstig und somit für alle offen – unabhängig vom Geldbeutel.

### So bleibst du auf dem Laufenden

Damit du zukünftig keine Veranstaltung verpasst:

Website: [www.huetteinander.de](http://www.huetteinander.de)

Mitteilungen über Kitas & Schulen

Mitteilungsblättchen, Flyer & Aushänge



### Kontakt

Mirjam Fräßdorf  
Fachdienst Soziales & Generationen

E-Mail:  
[mirjam.fraessdorf@huettenberg.de](mailto:mirjam.fraessdorf@huettenberg.de)

Tel.: 06441-7006-15

Alle Infos & Anmeldung:  
[www.huetteinander.de](http://www.huetteinander.de)  
und <https://huettenberg.de/familie>

# Reiskirchen feiert Dorfjubiläum

Am Sonntag, 21. Juni 2025 lädt Reiskirchen zum Tag der offenen Höfe und einem stimmungsvollen Abendprogramm am Kochhanselplatz ein.

Im alten Dorf wird richtig ´was los sein:

## Programm:

12 Uhr : Start der offenen Höfe mit Begrüßung durch Bürgermeister Oliver Hölz und dem Kinderchor am Kochhanselplatz

18.30 Uhr: Ende der offenen Höfe

## Abendveranstaltung am Kochhanselplatz

19 Uhr: Blasorchester & Chor

Ab 21 Uhr: Livebands GIST und Volume 28

Veranstalter ist der Heimat- und Kulturverein Reiskirchen 1050 Jahre



hütteinander

Atelierkirche  
Familienzentrum  
Forum 60plus

hütteinander

erLEBEN IN HÜTTENBERG

# IHR PORTAL

für Workshops & Veranstaltungen  
in Hüttenberg



## Atelierkirche

Kunst-/ Fotografie-/ Musik-Workshops  
Vorträge - AtelierCafé - Literatur Lounge  
Sommerkonzertreihe - Kreatives Schreiben  
Lesungen - Werkwochen für KünstlerInnen  
Archiv der unveröffentlichten Geschichten  
Ausstellungen & offenes Atelier



## Begegnungs- & Familienzentrum

Beratung & Information rund um Familie, Erziehung  
& Elternsein:  
Workshops für Teens / zum Schulstart / Schulwechsel  
Eltern-Kind-Treff / Elterntreff / Resilienztraining  
Nähwerkstatt / Erziehungssprechstunde



## Seniorenarbeit

Beratungs- und Servicestelle für die Generation  
60plus in Hüttenberg:  
Dorfstubb mit Mittagstisch - Einkaufsbus -  
Gedächtnistraining - Kaffeeklatsch - Gesundheits-  
& Sicherheitsmesse - Wohnberatung -  
Pflegeberatung - DigiLotsen



<https://huetteinander.de>



info@huettenberg.de



06441/7006-0



Gemeinde Hüttenberg



## GEMEINDE HÜTTENBERG

Frankfurter Str. 49-51  
35625 Hüttenberg

Tel. 06441/7006-0, Fax 06441/7006-10

Internet: [www.huettenberg.de](http://www.huettenberg.de), E-Mail: [info@huettenberg.de](mailto:info@huettenberg.de)

Notruf 110 Polizei, Notruf 112 Rettungsdienst / Feuerwehr

## Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Donnerstag zusätzlich 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

*Unabhängig von den Öffnungszeiten können persönliche Termine mit den Mitarbeitern vereinbart werden.*

## ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

### Landarztpraxis Caroline Richter

Rheinfelser Str. 59

35625 Hüttenberg-Volpertshausen,

Tel. 06441-770920

### Praxis Wember & Schefranek

Hauptstraße 112,

35625 Hüttenberg, Telefon: 06403 5857

## PFLEGEDIENSTE

### Diakoniestation-Ambulanter Pflegedienst

Frau Albach - Telefon 06403/ 77 64 641

### Pflegeheim – Königsberger Diakonie

Frau Becker - Telefon 06403/ 77 508 0

### CARITAS-SOZIALSTATION WETZLAR

#### Leitung: Wolfgang Redant

Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar

06441 9026300, Fax: 06441 9026319

E-Mail: [sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de](mailto:sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de)

**Pflegegebiete: Wetzlar, Braunfels, Solms**

### AWO Pflegedienst Wetzlar

Spilburgstraße 43, 5578 Wetzlar

06441/ 44 83 486

### AWO-Tagespflege und- betreuung Wetzlar

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar

06441/ 4483512

E-Mail: [tph.wz@awo-lahn-dill.de](mailto:tph.wz@awo-lahn-dill.de)

## ZAHNÄRZTE

### Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

#### Thomas Stickel & Partner

Frankfurter Str. 73

35625 Hüttenberg-Rechtenbach

Tel. 06441-447206

### Zahnärzteezentrum Hüttenberg

#### Gemeinschaftspraxis

Langgönsener Str. 29, 35625 Hüttenberg

Tel.: 06403-4055

[www.zahnaerzteezentrum-huettenberg.de](http://www.zahnaerzteezentrum-huettenberg.de)

### Dr. Volker Krauhausen

Dr. Amin Beck

Brigitte Rinn

Catherine Hilbig

### Dr. Thomas Birkenstock

Dorfgraben 1, 35625 Hüttenberg Tel.: 06403-2237

## KRANKENGYMNASTIK

### Michael Welcker, Lymphdrainage

Frankfurter Straße 40, 35625 Hüttenberg-Rechten-

bach Tel. 06441-73 17 7

### Soose Lischper Hauptstraße 105 35625 Hüttenberg

Tel. 06403-77 42 86

*Werbung*



## Elektro Hepp KG



### Das sind unsere Leistungen:

- ✓ Wir liefern, montieren und warten Garagentore, Industrietore und Automatiktüren;
- ✓ Wir sind **Novoform tormatic**-Stützpunkthändler
- ✓ Wir vertreiben und montieren **Novoform tormatic** Torantriebe;
- ✓ Wir bauen Schrankenanlagen;
- ✓ Wir sind **Miele** Fachhändler;
- ✓ Wir bieten Hausgeräte-Service für alle Hersteller;
- ✓ Wir führen Elektroinstallationen sowie Antennenbau aus und bauen Telefonanlagen

**Hauptstraße 2  
35625 Hüttenberg**

Tel. 06403 7790500; Fax: 06403 7790511  
Email: [herberthepp@t-online.de](mailto:herberthepp@t-online.de); [marchepp@t-online.de](mailto:marchepp@t-online.de); [www.elektrohepp.de](http://www.elektrohepp.de)





**Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Kreisverband Weizlar e. V.

„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Er ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

**Keine Anschlussgebühr!**

**Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.**

DRK-Kreisverband Weizlar e. V. - Hirschhofweg 20a 31 - 98574 Weizlar - Tel. 06441 3794-0 - hausnotruf@drk-weizlar.de - www.drk-weizlar.de

# KNORZ ELEKTROTECHNIK

Friedrich Knorz • Inh. Hartmut Knorz  
Reiskirchenerstrasse 3  
35625 HÜTTENBERG-Volpertshausen  
Tel. 06441-73073 • Mobil: 0175-3667166  
Mail: knorzelektrotechnik@t-online.de

**TechniSat MIELE Siemens Liebherr**



**FÜREIN  
ANDER  
DA SEIN**

...damit 24-Stunden-Pflege gelingt.

-  Persönlicher Ansprechpartner vor Ort mit 98% Weiterempfehlung
-  Sofortige Entlastung als Alternative zum Pflegeheim
-  Jederzeit kündbar & volle Kostentransparenz




*Ihre Diana Suffner*  
Pflegehelden® Oberhessen  
0641 - 49 88 87 37  
pflegehelden.de



**UNSER SERVICE FÜR SIE:**

**KRANKENFAHRTEN · TAXI  
MINICAR · ROLLSTUHLFAHRTEN  
FLUGHAFENTRANSFER · KURIERFAHRTEN**



**LAHN-DILL-CAR**



**WZ 1336**

**Tel.: 06441-1336** 



Hammer Optik e.k.

**Ethel Hammer**

Augenoptikermeisterin - Optometristin  
Frankfurter Str. 73  
35625 Hüttenberg-Rechtenbach  
Tel. 06441-71123,  
Email: hammer@hammer-optik.de

**Öffnungszeiten:**

Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr,

**WENN SIE  
LUST HABEN,  
IHRE AUGEN MAL**

**WIEDER AUF DIE PROBE ZU**

**STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS**

V O R B E I S C H A U E N

Einladung zum  
kostenlosen Sehtest



**FENSTER • TÜREN • ROLLÄDEN**

• INNENAUSBAU • nach individuellen Wünschen

**MARTIN  
GOY**  
Ideen aus Holz  
und Kunststoff

• **Bestattungen**



Langgönsener Straße 22 · 35625 Hüttenberg  
Telefon 06403/72720 · Telefax 06403/76325



Familiäre Pflege im  
**Alten und Pflegeheim**  
„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG  
Geschäftsführer: Oliver Vetter  
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar  
Tel. 06441 / 93 71-0  
[www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de](http://www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de)

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche  
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams  
eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**



## Den Lieblingsfilm endlich gut HÖREN

Trotz Hörgerät Film und Fernsehen in Dolby-Digital-Qualität genießen? Geht! Mit TV-Adapter und Hörgeräten, die sich verbinden können, u.a. auch mit Apps sowie Telefon (Festnetz und mobil). Der TV-Adapter von Signia beispielsweise bietet eine intuitive, vollautomatische Bedienung für ein Hörerlebnis auf dem neuesten Stand der Technik.

### **Individuelle Einstellungen – gemeinsames Klangerlebnis:**

Der Ton des Fernsehers wird direkt ins Hörgerät übertragen. Dabei passt sich der Klang entsprechenden persönlichen Einstellungen optimal an. Darüber hinaus ermöglicht der TV-Adapter das direkte Streaming in mehrere Paare kompatibler Hörgeräte gleichzeitig.

**Einfache Fernbedienung:** Mit einer App kann man das TV-Streaming ganz einfach starten und unterbrechen. Das Programm auf dem Smartphone ermöglicht die diskrete Steuerung der Lautstärke und anderer Einstellungen wie etwa Audio-Streaming und Fernanpassung.

**Kombinierbar mit anderen Technologien:** Während des TV-Streamings kann man auch direkt einen Anruf annehmen. Die Übertragung des Fernsehtons wird dann automatisch angehalten.

**Die neueste Hörgerätetechnik gibt's bei Heinemann!**



### **Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik**

35576 Wetzlar | Langgasse 23  
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

### **Optik-Fachgeschäfte**

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465  
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

### **Akustik-Fachgeschäfte**

35578 Wetzlar  
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum  
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum  
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus  
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!  
[www.optik-akustik-heinemann.de](http://www.optik-akustik-heinemann.de)

 Werden Sie Fan auf Facebook!  
[www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/](https://www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/)

 Folgen Sie uns auf Instagram!  
[www.instagram.com/heinemann\\_optik\\_akustik/](https://www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/)



heinemann  
**OPTIK & AKUSTIK**

Schön zu sehen. Gut zu hören.